

Familien-Rallye: Auf der Spur der „Grünen Erben“

Nimm Dir einen Flyer zur Ausstellung „Humboldts Grüne Erben“. Wenn Du ihn aufschlägst, findest Du einen Gartenplan. Suche die 15 Stationen des „Grüne-Erben-Pfades“. Es spielt keine Rolle, in welcher Reihenfolge Du sie findest.

Zu jeder dieser Stationen stehen auf diesem Bogen 3 Aussagen, aber nur eine ist richtig. Lies den Text auf den Tafeln an den Stationen und schaue Dich um. Das hilft Dir herauszufinden, welche der Behauptungen stimmt. Hinter den Aussagen stehen Buchstaben. Entscheide Dich an jeder Station für eine Aussage und trage die Buchstaben an der richtigen Stelle in die Lösungszeile am Ende des Bogens ein.

Wenn Du Dich immer richtig entschieden hast, kannst Du den Lösungsspruch lesen.

Gehe mit dem ausgefüllten Bogen zum Eingang Königin-Luise-Platz und gib ihn am Rallye-Stand ab. Dort erhältst Du Dein Zertifikat über die erfolgreiche Teilnahme an der Familien-Rallye.

Achtung: Das Zertifikat erhältst Du nur an folgenden Terminen: Mi, 28. Juli, 4. August, 11. August und 25. August, jeweils zwischen 14 und 17 Uhr.

Im Museum, 2. Absatz der Haupttreppe

- | | |
|---------------------------------------------------------------------------------------------|-----------|
| 1 a) <i>Victoria amazonica</i> ist eine Wüstenpflanze. | ES |
| b) Das Gemälde von Christine Hillmann-Huber zeigt vier Blüten, die sich im Wasser spiegeln. | ER |
| c) Der Publikumsliebbling ist im Botanischen Garten zurzeit nicht zu sehen. | DU |

Tipp: Im Museum kannst Du Dir auch die Ausstellung „Humboldts Grüne Erben“ anschauen. Folge einfach dem grünen Teppich.

Im Freiland

- | | |
|------------------------------------------------------------------------------------------------|------------|
| 2 a) Das Spezialgebiet von Alexander Braun waren die Kronleuchteralgen. | PUR |
| b) Auf der Speisekarte sind nicht nur Pflanzen, sondern auch Messer und Gabel zu sehen. | FUR |
| c) Im Teich schwimmen Sonnenblumen. | NUR |
| 3 a) G. Schweinfurth überließ dem Kgl. Botanischen Museum das Gold aus altägyptischen Gräbern. | DAS |
| b) Sein Grabstein ist mit wildem Wein berankt. | DIE |
| c) Rechts und links von G. Schweinfurth wurden Ludwig Diels und Adolf Engler beigesetzt. | DER |

In den Schaugewächshäusern

- | | |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------|
| 4 a) Ludwig Diels erforschte die Flora von West-Australien. | AL |
| b) Die <i>Banksia</i> ist so benannt, weil das Holz für Gartenbänke gut geeignet ist. | AM |
| c) Die Kängurublume <i>Anigozanthus manglesii</i> , heute das Emblem von Westaustralien, ist ein Baum. | IN |
| 5 a) Ignaz Urban beschäftigte sich mit der Pflanzenwelt der Inseln im Schwarzen Meer. | HO |
| b) <i>Ceiba pentandra</i> ist ein Baum mit dicken Stacheln am Stamm. | HA |
| c) Das Wahrzeichen von Kuba, die Königspalme <i>Roystonea regia</i> , ist eine Fächerpalme. | HI |
| 6 a) Adelbert von Chamisso war am Königlichen Botanischen Garten in Schöneberg bei Berlin angestellt. | ANZE |
| b) <i>Syagrus romanzoffiana</i> steht rechts hinter der <i>Chorisia speciosa</i> im Australienbeet. | INKE |
| c) Adelbert von Chamisso war Zigarrenraucher. | ONGE |
| 7 a) Beat Leuenberger hat die 4 Oberarten der <i>Welwitschia mirabilis</i> genau untersucht. | WIR |
| b) Die außergewöhnliche Pflanze hat nur 2 samtweiche, kleine Blättchen. | ICH |
| c) In einem Annex, einem niedrigen Anbau an das Große Tropenhaus, werden außerdem noch lebende Steine und Fensterblätter gezeigt. | SIE |

- 8 a) Die vom langjährigen Direktor W. Greuter beschriebene Palme *Phoenix theophrasti* wird 80m hoch. **TER**
 b) Die Früchte der Kretischen Dattelpalme sind lecker. **WER**
 c) Im Mittelmeerhaus steht noch eine weitere Palmenart, die Zwergpalme *Chamaerops humilis*. **EHR**

Im Freiland

- 9 a) Das unter der Leitung von Alfred Koerner errichtete Große Tropenhaus wurde 1907 fertig gestellt. **VOR**
 b) Im Jahr 2006 wurde das Große Tropenhaus abgerissen und neu gebaut. **BEI**
 c) Beim Blick über den Italienischen Garten sind Omorika-Fichten und Piemont-Kirschen zu sehen. **AUF**
- 10 a) Der Direktor Adolf Engler plante nur die Tiergehege im Botanischen Garten. **CKT**
 b) Bunes Kiefer *Pinus bungeana* vor dem Japan-Pavillon ist in China beheimatet. **RCH**
 c) Auf einem großen Stein vor einem Ginkgo am breiten Weg steht das Gedicht „Ginkgo biloba“ von J. W. Goethe. Die letzte Zeile lautet: . . . daß ich eins und einsam bin. **SCH**
- 11 a) August Wilhelm Eichler gründete das Botanische Museum am Standort Schöneberg. **BT**
 b) Alle Kiefern haben immer 2 Nadeln. **GT**
 c) Der deutsche Name von *Larix* lautet Latsche. **NG**
- 12 a) Von seinen beiden großen Expeditionen brachte Wilhelm von Humboldt Herbarmaterial und lebende Pflanzen mit. **HOLT**
 b) Die große Familie *Asteraceae*, früher *Compositae*, belegt 4 Reihen im System der krautigen Pflanzen. Der Löwenzahn *Taraxacum officinale* steht in Reihe 40. **LEBT**
 c) Die Sonnenblume *Helianthus annuus* stammt aus Spanien. **GEHT**
- 13 a) Das Foto zeigt Robert Pilger in einem Maisfeld. **NGT**
 b) Saat-Weizen *Triticum aestivum* ist eine Kulturpflanze. **CHT**
 c) Das hohe Gras hinten in Reihe 5 ist Bambus. **CKT**
- 14 a) Der Wissenschaftler Thomas Raus hat die Rosskastanien in den griechischen Gebirgen untersucht. **LES**
 b) Die Rosskastanien haben herzförmige Blätter. **WES**
 c) Die Samen der Rosskastanien schmecken lecker, deshalb sammeln die Kinder sie im Herbst. **LOS**
- 15 a) Paul Ascherson und Paul Graebner haben sich mit der einheimischen Tierwelt beschäftigt. **NDT**
 b) Im nährstoffarmen Moor ist der Boden sandig und trocken. **STA**
 c) Der deutsche Name des sehr hohen Farns *Osmunda regalis* lautet Königsfarn. **PFL**

”

5	11	8	2	13	9	3	15	6
---	----	---	---	----	---	---	----	---

4	14	12	1	10	7
---	----	----	---	----	---

“

Walter Domke

©Senska 2010